



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 13.08.09

Bettina Hagedorn: Union hat Datenschutz vernachlässigt

Die ostholsteinische Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn (SPD) zeigt sich irritiert über die gestrigen Äußerungen der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ursula Heinen-Esser, die den jüngsten Skandal im Zusammenhang mit dem Verkauf von Verbraucherdaten als "unfassbar" geißelt und eine Verstärkung der Datenschutzbehörden gefordert hatte. Hagedorn, die im Haushaltsausschuss für das Bundesinnenministerium – und damit auch für den Datenschutzbeauftragten - zuständig ist, erklärt dazu:

„Diese Stellungnahme selbst ist unfassbar! Weiß da bei CDU/CSU die linke Hand nicht, was die rechte tut? So berechtigt die Kritik des CSU-geführten Verbraucherschutzministeriums ist, so sollte es doch wissen, dass das CDU-geführte Innenministerium als oberste Dienstbehörde des Bundesdatenschutzbeauftragten bei der von SPD und Opposition geforderten personellen Verstärkung der Datenschutzbehörde seit Jahren ‚auf der Bremse‘ steht. Innenminister Schäuble hat in den letzten vier Jahren für seine 18 Bundesbehörden mehr zusätzliche Personalstellen erhalten als jedes andere Ressort – aber der Datenschutz stand in seiner Priorität leider immer ganz hinten. Sogar das Statistische Bundesamt wollte er so massiv verstärken, dass 10 von ihm

gewünschte Stellen bis heute vom Haushaltsausschuss gesperrt wurden. Für den Datenschutzbeauftragten hingegen blockierte Schäuble stets Initiativen für mehr Personal. CDU und CSU sollten vielleicht einmal intern klären, wo ihre wirklichen Prioritäten sind, anstatt öffentlich bei einem erneuten Datenschutz-Skandal Nebelkerzen zu werfen.“

Zum Hintergrund: NDR-Info-Reportern war es gelungen, innerhalb weniger Stunden von Datenhändlern aus dem In- und Ausland über das Internet tausende Datensätze, vor allem aus Gewinnspielen, zu kaufen. Enthalten waren darin nicht nur die Adressen, sondern auch die Bankverbindungen.

.